

meines Gehirns kaskaden ausströmen muss, um die Anforderung
an Vorlesungen pp. gerecht zu werden. Was Ehre ausmacht,
so werde ich natürlich mich rasch sofort studieren; die vorrige
Sonntagpredigt und ein gutes Besuchen werden die
notige Ruhe dazu verschaffen. Meinen Eindruck über
ich dann gleich. Tot. von Bitter hat mich nun eine Be-
grüßung von Herrn von Kechels Abschiedswort. Rasch
bei ich natürlich gerne bereit; ich habe aber den V.A., den
er mir schreibt, bei meinem Exodus aus Berlin - Bonn
zurückgelassen und werde es erst auf dem Weihnachts-
urlaub wiedersehen; bis dahin bleibe ich, wie zu gebühren.

16. 12. 40

Ich bin durch einen Hexenschmerz und sehr viel
Fremdliches vor dem Weihnachtsurlaub noch nicht
zugekommen, den Brief weiterzuschreiben und des-
halb zu studieren. Bisflüchtiger Nachsicht kommt es
mir, so ohne alle Bemerkungen, auch etwas runder-
bar vor. Ich nehme es nun mit nach Bonn, so nicht

16. Dezember 1940.
Ann. K. f. Brüssel.

Am 26. vor. Mts. sandte ich Ihnen das von Herrn
Schulte angebotene Manuskript mit der Bitte um
Angabe. Da die Sendung nicht eingeschrieben war-
den konnte, frage ich nochmals an, ob Sie sie
erhalten haben.

Mit den besten Weihnachtswünschen

Heil Heiler!
Ihr